

## Neue Zürcher Zeitung

---

### **«Bis zu zehn Jahre Vorbereitung auf ein Leben in der Wildnis»: Auf Borneo ist der fünfhundertste Orang-Utan in die Freiheit entlassen worden**

Der in Südostasien lebende Menschenaffe ist vom Aussterben bedroht. Waldrodungen schränken den Lebensraum des Orang-Utans in Südostasien immer weiter ein.

Franco Arnold

28.11.2022, 12.07 Uhr



Ein wild lebender Orang-Utan auf Sumatra.

Antara Foto / Reuters

Die Geschichte des Organ-Utans ist eine Geschichte der Verdrängung. Vor Hunderttausenden von Jahren war die Primatenart in weiten Teilen Südostasiens verbreitet, heute gibt es bloss noch Populationen auf den Inseln Borneo und Sumatra in Südostasien. Der Mensch machte dem Orang-

Utan (malaiisch: Waldmensch) seinen Lebensraum streitig – und tut dies weiterhin.

Schätzungen zum Gesamtbestand der rothaarigen Menschenaffen sind schwer anzustellen. Die dichten Tropenwälder, ihr Lebensraum, machen eine Zählung unmöglich. Auf Borneo existieren laut der Umweltorganisation WWF noch rund 100 000 Tiere. Dennoch ist der Borneo-Orang-Utan – eine von drei Arten – vom Aussterben bedroht.

Einen Erfolg mit der Wiederansiedlung auf Borneo konnte vor einigen Tagen nun die Tierschutzorganisation BOS (Borneo Orangutan Survival) verzeichnen. Sie hat den fünfhundertsten Orang-Utan innerhalb von zehn Jahren in die Wildnis entlassen – den zwölfjährigen Ben.

### **Aus thailändischer Gefangenschaft gerettet**

Zum Feiern ist den Tierschützern von BOS auch bei der fünfhundertsten Auswilderung nicht zumute, wie die Organisation in einer Mitteilung schreibt. «Hinter dieser Zahl stehen 500 herzerreissende Einzelschicksale von Tieren, die wir jeweils bis zu zehn Jahre auf ein Leben in der Wildnis vorbereitet haben», so wird Sophia Benz, Geschäftsführerin von BOS Schweiz, zitiert.

In vielen Fällen handelt es sich bei den Orang-Utan-Jungen, die in den Rettungsstationen aufgepäppelt werden, um traumatisierte Waisen. Das Jungtier Ben allerdings stammt aus thailändischer Gefangenschaft. Da seine Mutter nach der

Geburt nicht in der Lage gewesen war, sich um ihr Neugeborenes zu kümmern, wurde Ben von ihr getrennt.

Nun wird das zwölfjährige Jungtier nach jahrelanger Vorbereitung, bei der es ein Leben in Freiheit «geübt» hatte, in die Wildnis entlassen. Ein harter Schnitt, ist es nun doch auf sich allein gestellt.

Allerdings wird BOS in den kommenden Monaten Bens Entwicklung und Wohlergehen weiter verfolgen. Mit einem implantierten Peilsender kann er jederzeit geortet werden, bis die Batterien des Senders in rund zwei Jahren den Geist aufgeben.

Mit der Auswilderung eines Orang-Utans geht oft eine beschwerliche Reise einher. (Freilassung eines Orang-Utan-Männchens auf Borneo im Jahr 2021.)

lar & Klhk / Reuters

## **Waldrodungen bedrohen die Orang-Utan-Population**

Grossflächige Waldrodungen, zur Gewinnung von Holz und landwirtschaftlichen Flächen, schränken die Gebiete der Orang-Utans immer weiter ein. Hinzu kommt die Bejagung, da in Indonesien und Malaysia nach wie vor Orang-Utan-Fleisch verzehrt wird. Jungtiere werden oft gefangen und als Haustiere verkauft.

Die prekäre Situation der rothaarigen Menschenaffen wird zudem durch ihre tiefe Reproduktionsrate verschärft. Weibchen paaren sich meist erst ab ihrem vierzehnten Lebensjahr – und dann bloss alle sieben bis acht Jahre. Oft bringt ein Weibchen sein Leben lang deshalb nicht mehr als zwei oder drei Junge zur Welt.

## Passend zum Artikel

### Wohl älteste Orang-Utan-Dame der Welt feiert den 61. Geburtstag

19.04.2022



### Der Zoo Zürich präsentiert seinen Orang-Utan-Nachwuchs und erhöht die Preise

19.02.2020



### Über 100 000 Orang-Utans auf Borneo sind verschwunden

15.02.2018



---

**Mehr von Franco Arnold (fra) >**